

Begrüßungsrede

Mag.^a Barbara Schwarz, Landesrätin für Soziales, Bildung und Familie,
in Vertretung des Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll
anlässlich der Abschlusskonferenz „GenderStrat4Equality“ am 27. Juni 2016

Ich darf Sie herzlich zur Abschlusskonferenz „GenderStrat4Equality“ begrüßen und Ihnen die besten Grüße des Herrn Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll überbringen.

Ich freue mich, dass bei dieser Konferenz so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen europäischen Ländern anwesend sind. Das zeigt, wie sehr die Gleichstellung von Frauen und Männern im Interesse aller liegt und zu den Grundwerten der Europäischen Union zählt. Mehr denn je wird sichtbar, wie sehr die Förderung der Gleichstellung unsere Gesellschaft positiv beeinflusst hat, vor allem wenn es darum geht, dass niemand aufgrund des Geschlechts, der Religion oder der Herkunft diskriminiert werden darf.

Um diese Werte zu vermitteln und bis in die kleinsten Regionen und Gemeinden zu tragen, braucht es ein Netzwerk an Einrichtungen, Experten und Expertinnen, die über entsprechendes Know how verfügen und dieses praxisnahe vermitteln können.

„Gender“ wurde längst zum gängigen Begriff in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Aber was es wirklich bedeutet, „Gender Mainstreaming“ umzusetzen oder Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen, bleibt oft unklar. Damit aus der Theorie der Gleichstellung von Frauen und Männern auch Praxis im Alltag werden kann, muss noch viel an Bewusstseinsarbeit geleistet werden. Wissensvermittlung im Rahmen von Trainings und Seminaren sind wichtige Elemente, für die nun Qualitätskriterien und einheitliche Standards auf europäischer Ebene weiterentwickelt werden.

Wissen zu Gleichstellung schafft einen Mehrwert bei Ausgestaltung von Vorhaben und Maßnahmen, da der Blick hinter die Kulissen eröffnet wird und auf die unterschiedlichen Ausgangslagen von Frauen und Männern Rücksicht genommen wird. Bei der Vermittlung dieses Wissens kommt den Erwachsenenbildungseinrichtungen eine Schlüsselposition zu.

Mit interessanten Partnerländern in Europa wurde in den letzten zwei Jahren intensiv an diesem Thema gearbeitet und wir erwarten uns dadurch mehr Qualität für Schulungen und bessere Nachvollziehbarkeit, was Gender-Gerechtigkeit auch im regionalen Kontext bedeutet.

Ich freue mich, dass dieses wichtige Vorhaben unter der Leitung des Landes NÖ gemeinsam mit Einrichtungen aus europäischen Ländern durchgeführt werden konnte.

Damit diese wertvolle Arbeit der letzten Jahre auch Früchte trägt, möchte ich Sie alle einladen, die Ergebnisse in Schulungen aufzunehmen und damit ein Stück mehr zu einem gemeinsamen Europa beizutragen.

